

Experte warnt vor Immobilienblase

Mieten im Landkreis steigen – Zinswende prognostiziert

Berchtesgadener Land. Die sogenannte Immobilienblase hat nun auch das Berchtesgadener Land erreicht: Davon geht der Immobilienexperte Armin Nowak, Regionalbeirat im Immobilienverband Bayern (IVD), aus.

In einer Pressemitteilung nennt er mögliche Argumente: Die Zinsen in Amerika würden leicht steigen, der neue Präsident Donald Trump werde das Wirtschaftswachstum in Amerika vermutlich durch neue Schulden fördern. „Die aktuelle anhaltende Geldschwemme und der starke Dollar machen die Sache nicht gerade besser“, meint Nowak. Griechenland und Italien seien, trotz der noch günstigen Zinsen, mit ihren Schulden in Europa noch nicht vom Eis. Für den Regionalbeirat des IVD sind dies klare Anzeichen dafür, dass 2017 die Zinswende eintreten wird, diese sich aber erst 2018 auf dem Immobilienmarkt gravierend auswirken wird.

Die Angst der Geldentwertung treibt viele Investoren in die Immobilienanlage, egal wie hoch die Preise sind, meint Nowak und

spricht in diesem Zusammenhang sogar von „Mondpreisen“. So seien beispielsweise gebrauchte Ein- und Zweifamilienhäuser im Berchtesgadener Land nicht mehr unter 500 000 Euro zu bekommen. Es gebe nur vereinzelt Kaufangebote.

Sicher ist sich Armin Nowak, dass nicht nur Deutschland, sondern auch Städte in Oberbayern wie zum Beispiel Rosenheim Probleme bekommen werden. Dort stiegen die Preise binnen fünf Jahren um 95 Prozent, heißt es in seiner Presseerklärung. Wenn dies dann einher gehe mit steigenden Zinsen, platze die Blase.

Bereits jetzt seien Immobilien in manchen deutschen Metropolregionen zehn bis 20 Prozent überbewertet, warnte Bundesbank-Vizepräsidentin Claudia Buch jüngst in einem Interview mit der „Zeit“.

Die Mieten im Berchtesgadener Land sind bereits leicht gestiegen, es herrsche eine höhere Nachfrage im Landkreis, so der heimische Immobilienexperte, der auch von einer Wohnungsnot im angrenzenden Salzburg spricht. – red